

# EIN GROSSER ENTERTAINER



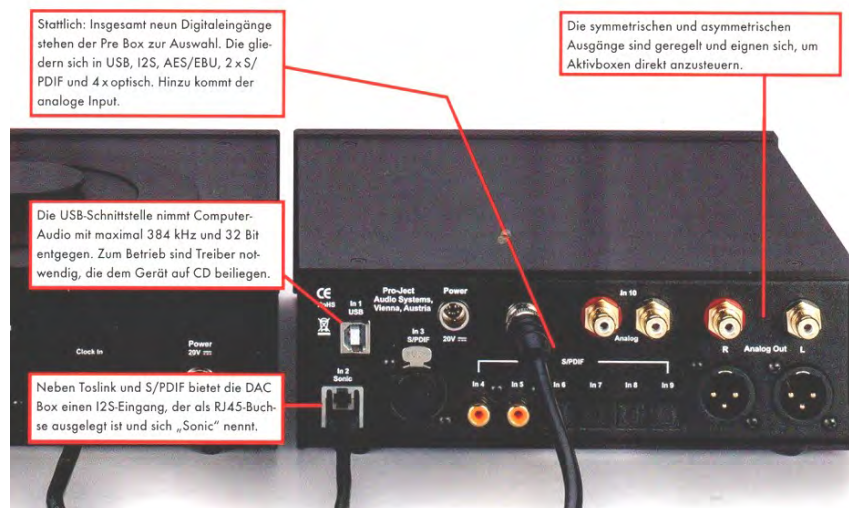
Es ist also ein randvolles, mit technischen Highlights gespicktes Paket, das Pro-Ject da geschnürt hat – zumal der DAC im Nebenberuf ja auch noch ein richtiger Vorverstärker ist, dessen Lautstärke, – bei einem solch modernen Gerät ja fast ein Anachronismus – per hochkarätigem Alps-Poti geregelt wird. Der liefert exzellente Qualität und ermöglicht es, den komplexen Pre-DAC direkt an Endstufen – mit der Amp Box RS (um 950 Euro) hätte der Hersteller da sogar etwas Passendes im Sortiment – oder an Aktivlautsprechern zu betreiben.

## FAZIT

Ein kleines Wunderwerk! Und für Menschen, die ihrem CD-Spieler oder Computer eine Klangpolitur verpassen wollen, obendrein ein unmoralisches Angebot. Eine besonders gute Figur macht Pro-Jects Überflieger direkt an Aktivlautsprechern.

... Die Pre Box RS musiziert durchweg hervorragend. Grundsätzlich hat der noble DAC einen seidigen Tonfall, der sich exzellent von unseren Testlautsprechern löste – ...

... Tatsächlich zählt die ungemein plastische, sich in natürlichen Größenbezügen im Hörraum ausbreitende Räumlichkeit zu den herausragenden Stärken des kompakten Vorverstärkers.



Stattlich: Insgesamt neun Digitaleingänge stehen der Pre Box zur Auswahl. Die gliedern sich in USB, I2S, AES/EBU, 2 x S/PDIF und 4 x optisch. Hinzu kommt der analoge Input.

Die USB-Schnittstelle nimmt Computer-Audio mit maximal 384 kHz und 32 Bit entgegen. Zum Betrieb sind Treiber notwendig, die dem Gerät auf CD beiliegen.

Neben Toslink und S/PDIF bietet die DAC Box einen I2S-Eingang, der als RJ45-Buchse ausgelegt ist und sich „Sonic“ nennt.

Die symmetrischen und asymmetrischen Ausgänge sind geregelt und eignen sich, um Aktivboxen direkt anzusteuern.